

Neue Pläne für die alte Schule

31.03.2011 | von Claudia Ellersiek

Sanierung. Das 1826 erbaute Haus könnte eines Tages seniorengerechtes Wohnen ermöglichen.

Groß Nordende. Mehr als zehn Jahre stand das Gebäude leer, von Abriss war schon die Rede. Nun aber will ein Fachmann versuchen, Groß Nordendes alte Schule von 1826 zu retten.

Ob das gelingt, ist noch nicht sicher. Die Investitionskosten sind hoch, das mit der Umsetzung der Idee verbundene Risiko groß. Erst wenn die in Auftrag zu gebende Machbarkeitsstudie zu einem positiven Ergebnis kommt, gibt es Anlass zu vorsichtigem Optimismus.

Die Mitglieder der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest jedenfalls glauben an das Projekt und wollen die Machbarkeitsstudie finanziell unterstützen. Sie überzeugt die sozialgeschichtliche Bedeutung des Gebäudes, denn der ursprüngliche Grundriss ist noch weitgehend erhalten und wurde trotz unterschiedlicher Nutzung in den vergangenen fast 200 Jahren nicht verändert. Auch das Konzept des Bauhistorikers erschien ihnen schlüssig.

Gerne würde er kleine, seniorengerechte Wohnungen in der alten Dorfschule bauen und dafür die vorhandene Raumaufteilung nutzen. Das dürfte kein Problem sein, die Voraussetzungen sind gut. Im vorderen Bereich der alten Schule (zur Dorfstraße hin) liegen zwei Wohnungen, einst gedacht für den Hauptlehrer und seine Frau sowie einen (alleinstehenden) Hilfslehrer. Dahinter liegen die beiden Klassenräume, der größere für die „Oberklasse“, der kleinere für die „Elementarklasse“.

Neben den Lehrerwohnungen und den Klassenräumen bot das alte Schulhaus auch Platz für zwei Kühe. 1915, nach dem Bau des neuen Schulgebäudes, in dem heute die Gemeindeverwaltung untergebracht ist, wurde die alte Schule an einen Tischler und seine Familie verkauft, der hintere Teil wurde zur Werkstatt. Das Haus blieb bis zum Schluss im Familienbesitz, zuletzt wohnte dort die Tischlermeister-Tochter Gisela Böcker. Seit ihrem Tode wird die Groß Nordender Immobilie mangels anderer Erben vom Nachlassgericht und einer Betreuerin verwaltet, die einen Käufer für das etwa 2700 Quadratmeter große Grundstück suchen.

Dem Vernehmen nach soll der große Garten, einst Schulhof, in das Konzept integriert werden. Vorgesehen sind eine große Wiesenfläche mit Obstbäumen, die die Erinnerung an den einstigen Schulhof aufleben lassen, aber auch kleine Gartenparzellen für jede Wohnung.

Quelle: <http://www.uenade.de/artikel/2958340>